

Medieninformation

Zur Veröffentlichung ab dem 4. August 2020 freigegeben

Dälken gewinnt Iconic Award

Fassade überzeugt Jury beim internationalen Wettbewerb



Das Familienunternehmen Dälken Architektur + Generalplanung wird für die Erweiterung seines Hauptsitzes in Georgsmarienhütte in diesem Jahr mit einem Iconic Award ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 5. Oktober 2020 in der Pinakothek der Moderne in München statt. In dem ganzheitlich ausgerichteten Architektur- und Designwettbewerb, der vom Rat für Formgebung ausgelobt wird, überzeugte Dälken mit seiner schimmernden Fassade aus geflämmten Accoya-Holz in der Kategorie Architecture und erhält die Auszeichnung »ICONIC AWARDS 2020: Innovative Architecture - Selection«

Die Vergrößerung des Stammsitzes mit einem repräsentativen Anbau war das Resultat einer positiven Geschäftsentwicklung. Gegründet 2003 mit zwei Personen, betreut Dälken heute mit einem über 100-köpfigen Team an vier Standorten bundesweit Hochbauprojekte. „Es war an der Zeit, unser architektonisches Selbstverständnis mit unserem eigenen Gebäude nach außen zu tragen. Wir haben für unser Team in Georgsmarienhütte passgenaue Arbeitswelten und für unsere

Auftraggeber eine repräsentative Anlaufstelle geschaffen“, so Geschäftsführer Bernd Dälken.

Der dreigeschossige, kubische Baukörper springt in östlicher Richtung geländebedingt aus der Achse des Bestandsgebäudes hervor und ist über eine vermittelnde Glasfuge angeschlossen. Mit einem außergewöhnlichen Fassadenmaterial aus geflämtem Accoya-Holz hebt sich der Kubus bewusst vom ursprünglichen Baukörper ab. An zwei Wänden in den Obergeschossen wurde das Material auch nach innen getragen und imitiert dadurch eine geschlossene Gebäudestruktur. Die unterschiedlich großen quadratischen Fenster in einer beinahe zufällig wirkenden Platzierung erzeugen bewusst visuelle Exklusivität und kontrastieren mit den einheitlichen Fensterbändern des Bestandsgebäudes. Die vermittelnde Glasfuge, die den Eingangs- und Empfangsbereich sowie in den Obergeschossen Besprechungsräume und Teeküchen aufnimmt, verbindet Bestandsgebäude und Erweiterung zu einer harmonischen Einheit.

Die schimmernden anthrazitfarbenen Fassadenbretter aus neuseeländischem Accoya-Holz sind mithilfe eines kontrollierten Brennprozesses entstanden. Bearbeitet und veredelt durch den niederländischen Hersteller Zwarthout mit der traditionell japanischen Shou-Sugi-Ban-Methode wurden im Produktionsprozess einzigartige Holzprodukte geschaffen. Entsprechend der jeweiligen Lichtverhältnisse reflektiert jedes Accoya-Holz die Kraft des Brennvorganges optisch in Farbe und Struktur unterschiedlich. Zudem wurden die Unikate mit Hilfe einer Unterkonstruktion in variablen Längen und Breiten montiert, um die großzügigen Glasflächen aufzunehmen und divergente Lichtreflektionen zu erzeugen. Neben der kräftigen Optik sind die Unikate mit ihrer reinen schwarzen Kohleschicht besonders robust und sehr langlebig. Im Gegensatz zu anderen Holzkonstruktionen ist das Accoya-Holz nach der Bearbeitung witterungsresistent und weniger anfällig für Pilze und holzerstörende Insekten. „Die Begeisterung für das Material Holz in der Architektur und die vielfältigen Möglichkeiten waren der Ausgangspunkt beim Bauvorhaben und führten zu einer Exkursion in die Niederlande, um sich das geflämte Accoya-Holz als Fassade bei

Gebäuden anzusehen“, resümiert die Innenarchitektin Hanna Berle-
mann über den Entscheidungsprozess des Dälken-Projektteams wäh-
rend der Planungsphase.

Die Erweiterung optimiert die funktionalen Abläufe. Flexibel nutzbare
und agile Arbeitsplätze unterstützen dabei die Projektarbeit. Die offene
und helle Raumatmosphäre harmonisiert die neuen Arbeitswelten. Ne-
ben neuen Sozialräumen sind in der Erweiterung auch sogenannte
Thinktanks entstanden, um neue Kommunikationsorte zu schaffen und
Rückzugsorte für noch konzentrierteres Arbeiten zu bieten. Um stärker
auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu reagieren, die mit dem Fahr-
rad zur Arbeit fahren, wurde zudem ein Duschbereich mit Umkleide-
möglichkeit realisiert.

Der Erweiterungsbau wurde im Dezember 2019 fertiggestellt und direkt
bezogen. Im Frühjahr 2020 wurden die Außenlagen begrünt und mit
Erholungsorten für das Team und für Gäste ausgestattet.

Georgsmarienhütte, den 4. August 2020

Bildrechte

Urheber des Fotomaterials ist die Fotografin Christa Henke. Die Abbildungen können in Rahmen einer Veröffentlichung über unseren Kunden Dälken Architektur + Generalplanung und unter Nennung der Fotografin kostenfrei genutzt werden, außer es bestehen anderslautende Vereinbarungen zwischen Ihnen und der Fotografin Christa Henke.

Über Dälken Architektur + Generalplanung

Das Unternehmen Dälken steht für maßgeschneiderte Leistungen in Architektur und Generalplanung. Über 100 Mitarbeitende an den Standorten Georgsmarienhütte, Köln, Münster und Stuttgart betreuen öffentliche und private Bauherren in allen Bauleistungsphasen. Die Schwerpunkte von Dälken liegen in der Planung von Hochbauprojekten für die Bereiche Industrie, Verwaltung, Handel, Logistik, Bildung und Wohnen.

Über den Iconic Award / Rat für Formgebung

Als Initiator und Veranstalter der Iconic Awards zählt der Rat für Formgebung zu den führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design. Neben diversen wichtigen Branchenwettbewerben richtet er auch den German Design Award aus. Der Rat für Formgebung wurde 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestages gegründet, um die Designkompetenz der deutschen Wirtschaft zu stärken. Die unabhängige Jury der Iconic Awards setzt sich aus Vertretern der Bereiche Architektur, Design und Markenkommunikation zusammen. In dem ganzheitlich ausgerichteten Architektur- und Designwettbewerb werden in diesem Jahr bereits zum seit 2013 visionäre Architektur, innovative Produkte und nachhaltige Kommunikation der Bau- und Immobilienbranche prämiert.

Informationen erteilt

Kuhl|Frenzel GmbH

Kai Torben Haase

Martinstraße 50

49078 Osnabrück

Tel.: 0541 40895 19

Email: haase@kuhlfrenzel.de